

**Baden ist.**

**Kultur-**

**konzept**

**2026**





# Inhalt

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| <b>Vorwort</b>                       | 2  |
| <b>Kultur – in und für Baden</b>     | 5  |
| <b>Vision und Mission</b>            | 9  |
| <b>Sechs Leitsätze</b>               | 10 |
| <b>1 Teilhabe</b>                    | 13 |
| <b>2 Nachhaltigkeit</b>              | 15 |
| <b>3 Vernetzung und Kooperation</b>  | 17 |
| <b>4 Räume</b>                       | 19 |
| <b>5 Kulturelles Erbe</b>            | 21 |
| <b>6 Potenzial und Wandel</b>        | 23 |
| <b>Rahmenbedingungen</b>             | 24 |
| <b>Kulturförderung</b>               | 26 |
| <b>Gremien, Akteure und Netzwerk</b> | 29 |
| <b>Städtische Kulturbetriebe</b>     | 32 |
| <b>Ausblick</b>                      | 39 |

# Vorwort

Kultur ist zentral für die Identität, Lebensqualität und Attraktivität der Stadt Baden. Sie verbindet Menschen, schafft Räume für Begegnung und Austausch, fördert Kreativität sowie Innovation und trägt wesentlich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Kultur prägt unser tägliches Leben, inspiriert und eröffnet neue Perspektiven. Sie ist nicht nur Ausdruck von Geschichte und Tradition, sondern zugleich ein Motor für eine stetige Weiterentwicklung. Die Stadt Baden versteht Kultur als öffentliches Interesse und als wesentlichen Bestandteil des Gemeinwohls und bekennt sich klar zu ihrer Rolle als bedeutende Kulturstadt.

Die kulturelle Vielfalt Badens zeigt sich in einem breiten Angebot und einer aktiven Kulturszene: etablierte kulturelle Einrichtungen wie Museen, Ausstellungsräume und Theater, Musik- und Literaturangebote, Festivals, Off-Spaces, Orte der Jugendkultur, aber auch viele engagierte Kulturschaffende prägen den reichhaltigen Veranstaltungskalender. Diese Vielfalt macht die Stadt Baden lebendig, eröffnet unterschiedliche Zugänge zu Kultur und ermöglicht Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Besuchenden, Teil eines dynamischen, kreativen und offenen kulturellen Lebens zu sein.

Das Kulturkonzept 2026 stellt eine Überarbeitung der Version von 2011 dar und reagiert auf gesellschaftliche Veränderungen sowie Entwicklungen in der Kulturlandschaft. Mit der Aktualisierung der Leitsätze und Fördergrundsätze legt es die Basis für eine nachhaltige und transparente städtische Kulturpolitik. Zugleich zeigt es, dass die Stadt seit 2011 ihr kulturelles Engagement in der Abteilung Kultur gebündelt hat. Das Konzept setzt Leitplanken für die städtische Kulturpolitik, unterstützt den Stadtrat in seiner Verantwortung, dient der Abteilung Kultur als strategische Grundlage, bietet Orientierung für die Kulturbranche und richtet sich an alle lokalen Partnerinnen und Partner.

Sechs Leitsätze bilden das Herzstück des Kulturkonzepts 2026. Sie dienen als gemeinsamer Kompass für Politik, Verwaltung, Kulturakteure und alle Interessierten. Dabei fördern sie die Zusammenarbeit und legen den Grundstein für die kulturelle Entwicklung der Stadt, in der Kultur sichtbar, erlebbar und zukunftsorientiert gestaltet wird. Sie bilden den Rahmen für eine zukunftsgerichtete Kulturpolitik.

Als Zentrumsstadt will Baden kulturell eine führende Rolle übernehmen und ihre Wirkung über die Stadtgrenzen hinweg sichtbar machen. Die Überarbeitung des Kulturkonzepts von 2026 bleibt der Vision von 2011 treu, die Stadt als eigenständige kulturelle Kraft zu profilieren. Mit ihrer Kulturpolitik legt die Stadt Baden den Grundstein für ein eigenständiges und breit gefächert Kulturleben, das weit ausstrahlt und die gesamte Bevölkerung einbezieht. Das Konzept 2026 bekennt sich zur Verantwortung für die Kultur und betont ihre Bedeutung für das öffentliche Leben.

Mein Dank gilt allen, die an der Entstehung des Kulturkonzepts 2026 mitgewirkt haben – der Abteilung Kultur, den Verwaltungsbereichen, der Kulturszene, unseren Partnerinnen und Partnern sowie der Politik für ihr Engagement und ihre Unterstützung. Dass die Kultur in Baden von so vielen getragen wird, zeigt sich in ihrer Vielfalt und Lebendigkeit. Mir ist es ein persönliches Anliegen, dass Kultur hier nicht nur gefördert, sondern gemeinsam gestaltet wird. Dank der engagierten Kulturszene hat unsere Stadt viel zu bieten. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit allen Beteiligten diese Vielfalt lebendig zu halten und weiterzuentwickeln – damit Baden seine Rolle als Kulturstadt nicht nur stärkt, sondern von allen, die hier leben, mitgetragen und erlebt wird.

*Steffi Kessler, Stadträtin, Ressort Kultur*





# Kultur – in und für Baden

Kultur ist zentral für die Identität der Stadt Baden. Sie ist lebendig, wird gepflegt und ist für den Zusammenhalt innerhalb der Bevölkerung bedeutsam. Kultur schafft Räume der Begegnung, fördert den Dialog und stärkt das Zusammenleben. Als Ausdruck von Innovationskraft und Kreativität trägt Kultur zur Attraktivität und zur lokalen Wertschöpfung bei. Die Stadt Baden begreift Kultur als dynamischen Bestandteil einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Die Stadt Baden ist sich der Bedeutung einer vielseitigen, aktiven Kulturszene bewusst, orientiert sich an einem breiten Kulturbegriff, fördert die kulturelle Vielfalt und das kulturelle Schaffen. Sie bekennt sich zur Pflege und Weiterentwicklung des Kulturstandorts Baden. Es liegt in der Verantwortung der Stadt, Grundlagen zu schaffen, auf die sich die Kulturszene stützen kann. Ebenso gewährleistet sie Bedingungen, die zu deren Entfaltung beitragen. Die Stadt ist eine verlässliche Partnerin für Kulturinstitutionen, Kulturveranstalter und -schaffende, unterstützt diese mit Expertise, setzt sich für eine stabile Kulturfinanzierung ein und führt den konstruktiven Dialog.

Der gesellschaftliche Wandel – geprägt durch Megatrends wie die Individualisierung, demografische Veränderungen, die Digitalisierung, die zunehmende Mobilität sowie ökologische Herausforderungen – stellt auch den Kulturbereich vor neue Aufgaben. Gleichzeitig eröffnet er diesem neue Handlungsmöglichkeiten und Wirkungsfelder: Kultur kann auf soziale Spannungen reagieren, Gemeinschaft stiften, Netzwerke stärken und Räume für Austausch und Erinnerung schaffen. Kultur bietet einen Rahmen, in dem gesellschaftliche Themen verhandelt werden können.

## Kulturplatz Baden

Baden als Stadt mit Zentrumsfunktion verfügt über eine vielfältige und vitale Kulturszene, die sich in einem breiten Angebot an Institutionen, Kulturorten, Veranstaltungen und Formaten zeigt. Charakteristisch für Baden ist das Zusammenspiel von Institutionen, freien Initiativen, Kulturvereinen und Kulturschaffenden. Das Spektrum reicht von etablierten Angeboten bis zu experimentellen Ansätzen und umfasst sämtliche Sparten. Diese Vielfalt bildet die Grundlage für eine Kultur, die auf Bewährtem aufbaut und gleichzeitig offen für Neues ist.

Museen wie das *Museum Langmatt*, das *Schweizer Kindermuseum* und das *Historische Museum Baden* bieten fundierte Einblicke in Geschichte, Kunst und Alltagskultur. Ergänzt werden sie durch Ausstellungsräume wie die *Kunst im Trudelhaus* oder den *Kunstraum Baden*, die zeitgenössische Kunst präsentieren. Theaterhäuser wie das *Kurtheater*, das *Thik* und das *Teatro Palino* bilden das Bühnenangebot mit einem vielfältigen Programm für unterschiedliche Zielgruppen. Festivals wie das *Bluesfestival Baden*, *Fantoche Internationales Festival für Animationsfilm*, *Figura Theaterfestival* oder *One of a Million Musikfestival* prägen den kulturellen Kalender der Stadt und ziehen Besuchende weit über die Region hinaus an. Auch alternative Kulturorte wie das *Bad zum Raben*, das *Royal* oder die *Stanzerei* leisten einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Szene. Musikformationen wie die *Neue Kurkapelle Baden* oder *Sinfonia Baden* sorgen für ein hochwertiges musikalisches Angebot. Veranstaltungsreihen wie *Endlich Mittwoch*, *Piano District*, *Kulturgi* oder *Baden liest* bieten regelmässige Impulse und Zugänge zu unterschiedlichen kulturellen Themen. Orte der Kinokultur wie das *Kino Orient* oder das *Freiluftkino* sowie Räume der Jugendkultur wie das *Werkk* ergänzen das Angebot. Auch die *Stadtbibliothek* sowie zahlreiche Vereine, etwa aus den Bereichen Theater, Tanz, Literatur, Geschichte und Musik, sprechen Publikum aus der Stadt, der Region und darüber hinaus an. Diese Auflistung der Kulturinstitutionen, Kulturorte und Initiativen ist eine Momentaufnahme. Sie illustriert den Kulturplatz Baden. Dieser ist lebendig und vielfältig, die Aufzählung ist daher exemplarisch und nicht abschliessend.

In Relation zur Einwohnerzahl ist das Kulturangebot in Baden bemerkenswert reichhaltig und eigenständig. Bei der Befragung der Zu- und Wegzuger und Wegzugerinnen, welche die Stadt Baden regelmässig durchführt, wird das kulturelle Angebot häufig als expliziter Grund genannt, warum die Stadt als Wohn- und Lebensort gewählt wird.

Ein zentrales Merkmal und eine bedeutende Qualität der Kulturszene ist ihr dichtes Netzwerk und die Verbindungen zwischen den Kulturschaffenden. Die überschaubare Grösse der Stadt bietet viele Vorteile. Sie wirkt als Katalysator für Kooperationen, kreative Impulse und spartenübergreifende Projekte. Für Kulturschaffende ist Baden daher ein attraktiver Arbeitsort. Sich entwickelnde Kultur- und Veranstaltungsorte sowie Initiativen sind Ausdruck einer dynamischen Kulturlandschaft. Das ganze Jahr über setzen Festivals und Kulturveranstaltungen besondere Akzente.

Kultur ist in Baden lokal stark verankert, gesellschaftlich breit abgestützt und für viele zugänglich. Die *Badenfahrt* steht exemplarisch dafür: Sie ist Ausdruck der generationsübergreifenden Freude, das kulturelle Leben aktiv mitzugestalten. Zugleich ist sie Sinnbild für die Offenheit, Vielfalt und Teilhabe, die das Kulturleben in Baden prägen. Diese spezifische Kombination von Struktur, Nähe und Engagement macht Baden zu einem Ort mit kultureller Ausstrahlung weit über die Stadtgrenzen hinaus.





TECHNOLOGIE  
EMOTIONEN  
SERVIC  
KULTU

www.trafobaden.ch

TRAFO  
BADEN

HALLEN + HOTEL

PFEHLEN.

# Vision und Mission

Den Leitsätzen vorangestellt ist die Vision. Ihr folgt die Mission, die das Handeln der Stadt Baden umschreibt.

## Vision

Die Stadt Baden profiliert sich als eigenständige kulturelle Kraft. Kulturangebot und Kulturschaffen charakterisieren sich durch ihre Vielfalt und Qualität. Sie ermöglichen der Bevölkerung eine starke Identifikation mit Baden und einen selbstbewussten Blick nach aussen. Im Kulturangebot widerspiegelt sich die weltoffene Prägung Badens. Mit ihrer Kulturförderung und einem vielfältigen Kulturangebot stärkt die Stadt Baden ihre Identität und die Lebensqualität der Bevölkerung.

## Mission

Die Stadt Baden schafft mit ihrer Kulturpolitik die Voraussetzungen für das Entstehen und die Weiterentwicklung eines vielfältigen, eigenständigen Kulturlebens und sorgt dafür, dass breite Bevölkerungskreise aktiv an diesem teilhaben können.



# Leitsätze

Sechs Leitsätze zu *Teilhabe, Nachhaltigkeit, Vernetzung und Kooperation, Räume, Kulturelles Erbe* sowie *Potenzial und Wandel* bilden die strategischen Leitlinien für die Kulturpolitik und die Kulturförderung der kommenden Jahre. Die Leitsätze berücksichtigen die kantonalen und eidgenössischen Grundlagen mit Fokus auf die städtischen Bedingungen und Bedürfnisse. Aus den Leitsätzen werden Handlungsfelder und Massnahmen sowie Richtlinien und Förderkriterien abgeleitet.

Die sechs Leitsätze wurden von der Abteilungsleitung Kultur in enger Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe und unter Beizug von Fachausschüssen erarbeitet. Die Fachausschüsse, zu denen auch die Kulturszene und die Kulturkommission zählten, wurden in zwei Phasen – Erarbeitung und Vernehmlassung – in Form von Workshops, Umfragen und Einzelgesprächen einbezogen. Die Begleitgruppe setzte sich aus einer Vertretung der Kulturbranche, der Kulturkommission, einer externen Fachperson sowie der Abteilung Kultur zusammen. Die Steuergruppe, bestehend aus Vertretungen des Stadtrats und einer externen Fachperson, verabschiedete die Stossrichtung der sechs Leitsätzen sowie das Ergebnis des Überarbeitungsprozesses.

Die Leitsätze sind wie folgt gegliedert: in eine übergeordnete Aussage, welche die Strategie der Stadt Baden in der Kulturpolitik und Kulturförderung formuliert, sowie in einen erläuternden Text, der die übergeordnete Aussage konkretisiert. Ergänzt werden die Leitsätze durch Handlungsfelder, die Massnahmen zur Umsetzung aufzeigen.

## Kulturelles Erbe



**1**

**Teilhabe**

**2**

**Nachhaltigkeit**

**3**

**Vernetzung  
und Kooperation**

**4**

**Räume**

**6**

**Potenzial  
und Wandel**



# Teilhabe

**Kulturelle Teilhabe hat die individuelle und gemeinschaftliche Auseinandersetzung mit Kultur, die Teilnahme an kulturellen Angeboten und die aktive, partizipative Gestaltung des kulturellen Lebens zum Ziel. Die Stadt Baden setzt sich für kulturelle Teilhabe ein, welche die Vielfalt der Stadtbevölkerung berücksichtigt. Dafür schafft sie verschiedene Zugänge und baut Barrieren ab.**

In Baden sollen alle Zugang zu Kultur haben und diese mitgestalten – unabhängig von persönlichen Voraussetzungen und sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Hintergründen. Kulturelle Teilhabe zielt auf die Beteiligung am kulturellen Leben und auf die aktive Mitgestaltung durch die Bevölkerung. Kulturinstitutionen und Kulturschaffende tragen zum Gelingen von Teilhabe bei, indem sie niederschwellige und breit zugängliche Angebote schaffen und den Dialog suchen. Sie bieten der Stadtbevölkerung Möglichkeiten, kulturelle Projekte mitzugestalten und sich einzubringen. Damit schafft Kultur Orte der Begegnung und des Dialogs.

Teilhabe zieht sich durch alle Ebenen der Kulturarbeit. Auch die Zusammensetzung von Kommissionen, Gremien und Vorständen soll die Diversität der Stadtbevölkerung repräsentieren, damit Teilhabe gelebte Realität wird.

## **Handlungsfelder und Massnahmen**

- Sozial verträgliche Preisstrukturen bilden eine Voraussetzung für kulturelle Teilhabe. Die Abteilung Kultur sensibilisiert Kulturveranstalter und Kulturinstitutionen dafür und setzt sich für eine teilhabeorientierte Preisgestaltung ein.
- Die Abteilung Kultur arbeitet abteilungsübergreifend und vermittelt projektbezogen zwischen den Kulturanbietenden und anderen städtischen Abteilungen im Themenfeld der Teilhabe.
- Die Abteilung Kultur setzt sich dafür ein, Diversität in ihren Strukturen zu etablieren und eine Öffnung voranzutreiben. Im Fokus sind städtische Kommissionen und städtische Kulturinstitutionen sowie Kulturinstitutionen, mit denen die Stadt eine Leistungsvereinbarung unterhält.



# Nachhaltigkeit

**Die Stadt Baden setzt auf Nachhaltigkeit und richtet ihre Kulturpolitik und ihr kulturelles Angebot entsprechend aus. Ökologisches Handeln ist auch in der Kultur zentral. Für Kulturschaffende strebt die Stadt soziale Sicherheit und Chancengleichheit an und bietet Fördermassnahmen, die kreative Prozesse in ihrer Gesamtheit berücksichtigen.**

Die Stadt Baden setzt auf ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit in der Kulturpolitik. Zudem positioniert sich die Stadt als Partnerin, die Kulturschaffende und Kulturinstitutionen bei ihrer nachhaltigen Arbeit unterstützt und eine verlässliche Förderung gewährleistet. Die Stadt ist Ansprechpartnerin, wenn es darum geht, Nachhaltigkeit in der Kulturarbeit zu planen und umzusetzen.

Die Kulturförderung setzt Bestrebungen um, die auf die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit zielen: die Entwicklung ressourcenschonender Strukturen, eine Förderung, die auf prozessorientierte Kulturproduktion abgestimmt ist, faire Arbeitsbedingungen für Kulturschaffende und langfristige Perspektiven in der Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen. Die Stadt versteht die Unterstützung von Jugendkultur sowie die Nachwuchsförderung als nachhaltige Investition in die Zukunft.

## **Handlungsfelder und Massnahmen**

- Die Stadt Baden entwickelt ihr institutionelles Förderengagement kontinuierlich und nachhaltig. Sie versteht sich als Partnerin, die Unterstützungen regelmässig überprüft und nach Möglichkeit anpasst. Kulturinstitutionen begleitet die Abteilung Kultur bei Bedarf mit Organisations- und Finanzcoaching.
- Die Stadt Baden setzt sich für soziale Sicherheit von Kulturschaffenden ein: Bei Honoraren und Gagen richten sich die städtischen Kulturinstitutionen nach den Empfehlungen von Berufsverbänden für professionelle Kulturschaffende.
- Die Kulturförderung der Stadt Baden orientiert sich an den Dimensionen der Nachhaltigkeit und unterstützt kulturelle Projekte gesamthaft, das heisst von der Recherche über die Produktion bis hin zur Durchführung, Auswertung und Reflexion.
- Auf Grundlage von Good-Practice-Beispielen vermittelt die Stadt Akteurinnen und Akteure im Bereich ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit und unterstützt bei der Vernetzung von Wissensträgern.



# Vernetzung und Kooperation

**Kulturschaffende und Kulturinstitutionen arbeiten in der Stadt Baden konstruktiv und direkt zusammen. Die Stadt fördert Kooperationen in der Kulturszene und trägt zur Sichtbarkeit des städtischen Kulturgeschehens bei. Ebenso stärkt sie die Vernetzung der Kultur mit dem Tourismus sowie mit städtischen Abteilungen und Bereichen.**

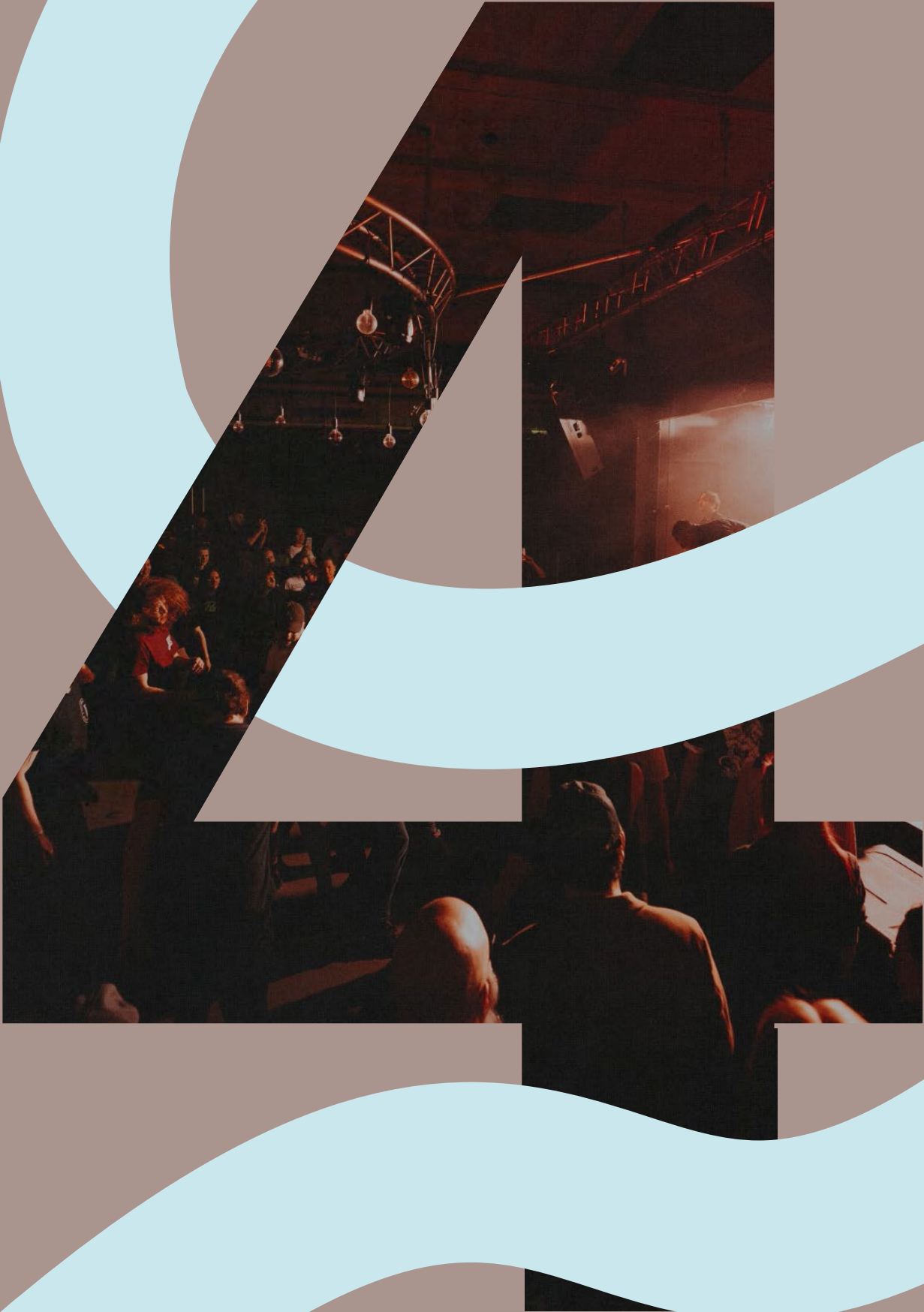
Die Kleinräumigkeit der Stadt Baden begünstigt Vernetzung und Kooperation. Im Kulturbereich ist Zusammenarbeit gelebte Praxis. Kulturinstitutionen – insbesondere die städtischen – fungieren als Vorbilder und Wegbereiterinnen, indem sie ihr Know-how und ihre Ressourcen teilen und gezielt Plattformen für den Austausch und die Vernetzung schaffen. Die Stadt setzt sich für die Sichtbarkeit des kulturellen Schaffens in Baden ein.

Die Abteilung Kultur nimmt eine zentrale Vermittlerrolle ein und führt regelmässig Vernetzungsangebote für die Kulturbranche durch. Sie überprüft laufend die inhaltliche Ausrichtung der eigenen Vernetzungsangebote, um den Bedürfnissen der Kulturakteurinnen und Kulturakteure gerecht zu werden.

Die Abteilung Kultur fördert den Dialog und die Zusammenarbeit in der Kulturbranche und darüber hinaus. Gegenüber der Politik wirkt sie als Bindeglied; sie informiert, definiert Schnittstellen und pflegt Beziehungen. Dieser Austausch und der Wissenstransfer in alle Richtungen tragen zu einem konstruktiven Miteinander und zum gegenseitigen Verständnis bei.

## **Handlungsfelder und Massnahmen**

- Die Abteilung Kultur positioniert das jährlich stattfindende städtische Kulturtreffen als feste Plattform für den Austausch und die Vernetzung zwischen der Stadt, Kulturakteuren, Verbänden und Politik.
- Die Abteilung Kultur stimmt ihre Kommunikationsmassnahmen mit den Bedürfnissen der Kulturakteurinnen und Kulturakteure ab, damit eine zeitnahe und direkte Kommunikation mit den wichtigsten Anspruchsgruppen möglich ist.
- Die Stadt Baden entwickelt ihre Kulturinstitutionen weiter, damit diese für Kooperationen offen sind und als Anlaufstellen mit fachlicher Expertise wirken können.



# Räume

**Kultur braucht Raum für Recherche, Produktion, Entfaltung und für Experimente. Die Stadt Baden erkennt den Bedarf an vielfältigen, zweckmässigen und preisgünstigen Räumen, die kulturelle Vorhaben ermöglichen. Sie bemüht sich darum, Raumangebote sichtbar zu machen und (Frei-)Räume für die Kultur zur Verfügung zu stellen.**

In der Stadt erhält die Kultur den nötigen Raum, sodass sie präsent und zugänglich ist. Die Stadt ist für ihre Einwohnerinnen und Einwohner als Kulturstadt erkennbar. Sowohl Innen- als auch Aussenräume an zentraler Lage sollen preisgünstig für kulturelle Zwecke genutzt werden können. Badener Kulturschaffende benötigen Räume für Recherche und Produktion. Auftrittsmöglichkeiten stehen zur Verfügung, die auch von externen Kulturakteurinnen und Kulturakteuren zur Bereicherung der Angebotsvielfalt genutzt werden können. Ebenso besteht ein Bedarf an Räumen, die als Treffpunkte und Orte des Austauschs mit dem Publikum dienen. Im öffentlichen Raum sollen temporäre Nutzungen für kreative Projekte möglich sein.

Die Stadt Baden betreibt eigene Kulturräumlichkeiten und stellt zusätzlich Produktionsräume zur Verfügung. Sie bietet Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Räumen für kulturelle Zwecke, ermöglicht Experimentierfelder und «Dritte Orte» im Stadtzentrum und in den Aussenquartieren.

## **Handlungsfelder und Massnahmen**

- Die Stadt Baden bietet eine Übersicht über nutzbare Räume, und die Abteilung Kultur prüft den Anschluss an die kantonale Raumbörse des Aargauischen Kulturverbands AGKV.
- Die Abteilung Kultur arbeitet mit den zuständigen städtischen Abteilungen zusammen und übernimmt eine vermittelnde Rolle bei kulturellen Nutzungen sowie Zwischennutzungen städtischer Liegenschaften.
- Die Abteilung Kultur wirkt bei der Entwicklung und Gestaltung von städtischen Innen- und Aussenräumen mit.
- Die Abteilung Kultur setzt sich dafür ein, dass städtische Liegenschaften und öffentliche Plätze im Stadtzentrum und in den Quartieren für kulturelle Zwecke genutzt werden können.



# Kulturelles Erbe

**Das kulturelle Erbe der Stadt Baden ist identitätsstiftend und für das gesellschaftliche Zusammenleben von grosser Bedeutung. In diesem Bewusstsein fördert die Stadt die Bewahrung, Pflege und Vermittlung ihres Kulturerbes. Über vielfältige Zugänge wird kulturelles Erbe erlebbar und bleibt bedeutend für die Bevölkerung.**

Materielles, immaterielles und digitales Kulturerbe ist prägend. Bauten, Sammlungen, Archive und Brauchtum sind Zeugnisse der Geschichte sowie des Zusammenlebens früherer Generationen und wirken in die Gegenwart und Zukunft hinein. Kulturelles Erbe stiftet Identität, bietet Zusammenhalt und gibt Orientierung.

Der Umgang mit dem kulturellen Erbe erfordert eine stetige, kritische Auseinandersetzung. Dabei geht es um die Frage, wer Inhalte prägt und welches kulturelle Erbe künftigen Generationen hinterlassen wird. Inhalte von Archiven, Sammlungen und Ausstellungen und deren Vermittlung bedürfen einer umsichtigen und kontinuierlichen Überprüfung. Ebenso wichtig ist es, Aktualitätsbezüge herzustellen, um das kulturelle Erbe niederschwellig zugänglich zu machen und lebendig zu halten.

## **Handlungsfelder und Massnahmen**

- Die städtischen Kulturinstitutionen überprüfen ihre Sammlungstätigkeit und die damit verbundene Vermittlungs- und Ausstellungstätigkeit hinsichtlich ihrer Repräsentanz und fördern den Diskurs darüber.
- Die Stadt Baden fördert Projekte, die einen niederschweligen Zugang und verschiedene Perspektiven auf das kulturelle Erbe ermöglichen.
- Die Stadt Baden setzt sich dafür ein, das kulturelle Erbe der Bäder vor Ort erlebbar zu machen.



# Potenzial und Wandel

**Die Stadt Baden schätzt Kultur als Seismograf und Impulsgeberin in Veränderungsprozessen. Kulturschaffende und Kulturinstitutionen können mit ihren Projekten Prozesse des gesellschaftlichen Wandels unterstützen und reflektieren. Mit ihren Fördermassnahmen schafft die Stadt für Kulturschaffende und Kulturinstitutionen Rahmenbedingungen, die Experimente zulassen, um das Potenzial des Wandels auszuloten.**

Die Stadt Baden sieht in der Wechselwirkung von gesellschaftlichem Wandel und Kulturproduktion ein grosses Potenzial. Sie fördert Kulturschaffende und Kulturinstitutionen, die in ihren Projekten aktuelle Themen aufnehmen und reflektieren. Ebenso unterstützt sie Kulturinstitutionen in ihrer Weiterentwicklung. Wandel ist ein fortlaufender Prozess, der flexible Rahmenbedingungen für das Kulturschaffen voraussetzt. Die Kulturförderung trägt dem Rechnung und ist bereit, in Experimente mit offenem Ausgang zu investieren. Die Stadt sieht sich als Ort, in dem Wandel nicht nur akzeptiert, sondern aktiv unterstützt wird. Neue Ideen und Perspektiven werden unterstützt und bei Bedarf begleitet.

In Baden zeigt sich Wandel in verschiedenen Bereichen, sei es durch demografische Veränderungen, den Umgang mit Ressourcen oder durch die sich verändernde Bedeutung von Kulturinstitutionen in einer digital vernetzten und globalisierten Welt. Die Stadt stellt sicher, dass diese Entwicklungen in einer offenen und kreativen Atmosphäre stattfinden können und Kultur als eigenständige Stimme gehört wird.

## **Handlungsfelder und Massnahmen**

- Die Stadt Baden bietet im Bereich der Projektförderung finanziellen Spielraum, damit neue Initiativen unterstützt werden können.
- Die Kulturförderung überprüft ihre Fördergefässe und passt diese nach Bedarf an, damit sämtliche relevanten Schritte und Prozesse in der Erarbeitung von Kulturprojekten unterstützt werden können.
- Die Abteilung Kultur unterstützt und begleitet Kulturinstitutionen in Prozessen des Wandels auf inhaltlicher Ebene und ermöglicht eine langfristige Planung und nachhaltige Entwicklungen.

# Rahmenbedingungen

## Kulturkonzept

Das Kulturkonzept ist die Grundlage für die Ausgestaltung der städtischen Kulturpolitik und Kulturförderung. Für die städtischen Behörden ist es verbindlich, Stadtrat und Verwaltung richten sich in ihrer Tätigkeit danach. Neben den übergeordneten städtischen Grundlagen bildet das Kulturkonzept die strategische Basis für die Arbeit der Abteilung Kultur, inklusive der Kulturförderung und der städtischen Kulturbetriebe. Es macht die Haltung, das Handeln und die Gestaltungsbestrebungen der Abteilung Kultur nachvollziehbar und bietet Kulturinstitutionen und Kulturschaffenden Anhaltspunkte für Entwicklungsmöglichkeiten in den kommenden Jahren.

## Kulturpolitischer Kontext

Kultur ist Teil der Bundesverfassung. Die Förderung von Kultur ist gemäss dem Bundesgesetz über die Kulturförderung Aufgabe des Bundes, der Kantone und der Gemeinden. Die primäre Zuständigkeit liegt bei den Gemeinden und dem Kanton. Der Bund ergänzt die Förderung im Rahmen seiner Zuständigkeiten. Innerhalb ihres jeweiligen Gebiets tragen die Gemeinden die Verantwortung für die Kulturförderung und sind in deren Ausgestaltung weitgehend frei. Die Grundlage für die Kulturpolitik der Stadt Baden bilden die Legislaturziele, die Aufgaben- und Finanzplanung sowie strategische Dokumente, etwa das Planungsleitbild und das Kulturkonzept mit ergänzenden Förderrichtlinien.

## Städtische Grundlagen

Die Kulturpolitik und die Kulturförderung der Stadt Baden basieren auf den 1991 geschaffenen Strukturen mit eigenständigem Ressort Kultur / Kinder Jugend und Familie. Der Kulturbericht 2000 und die damit verbundenen 2002 verabschiedeten Leitsätze sowie das erste Kulturkonzept von 2011 bildeten wichtige Grundlagen der städtischen Kulturförderung. Seit der Verabschiedung des Kulturkonzepts 2011 hat die Abteilung Kultur zwei Zwischenberichte zur Evaluation des Kulturkonzepts erstellt. Zudem wurde 2022 mit der Reorganisation der städtischen Verwaltung ein eigenes Ressort Kultur geschaffen.

Das Kulturkonzept von 2026 knüpft an das erste von 2011 an. Sechs Leitsätze bilden den inhaltlichen Kern des Konzepts, die eine die Weiterführung der Strategie der vergangenen Jahre ermöglichen. Sie nehmen Entwicklungen und damit verbundene Herausforderungen und Bedürfnisse auf und formulieren konkrete Handlungsfelder und Massnahmen, bei denen der Stadt Baden und den zuständigen Fördergremien eine aktive Rolle und damit verbundene Verantwortung zukommt.



Die Stadt Baden berücksichtigt in ihren strategischen Grundlagen das Kulturkonzept des Kantons Aargau für die Jahre 2023 bis 2028 sowie die Kulturbotschaft des Bundes für den Zeitraum 2025 bis 2028. Die thematische Abstimmung erhöht die Wirksamkeit von Fördermassnahmen auf allen Ebenen. Sie ermöglicht eine lokal verankerte Kulturpolitik, die auf kantonaler und nationaler Ebene zusammenspielt. Damit positioniert sich die Stadt Baden bewusst im Kulturkanton Aargau und stimmt ihre strategischen Leitlinien entsprechend ab.

## **Auftrag des Stadtrats**

Der Stadtrat beauftragte 2023 die Abteilung Kultur mit der Überarbeitung des Kulturkonzepts von 2011. Gesellschaftliche Veränderungen und Entwicklungen im Kulturbereich sowie in der Stadt Baden erforderten eine Überprüfung und Aktualisierung der geltenden Leitsätze, Handlungsfelder und Massnahmen an.

Das Ziel der Überarbeitung war, die geltenden Grundlagen zeitgemäss zu halten, die Kulturpolitik zukunftsfähig zu gestalten, die städtischen Mittel nachvollziehbar einzusetzen und damit die Entwicklung der Stadt Baden als Kultur- und Bäderstadt zu stärken. Baden soll im Kanton Aargau als kulturelles Zentrum wahrgenommen werden und als solches auch über die Kantonsgrenzen ausstrahlen.

Der Prozess wurde bewusst schlank gestaltet. Im Fokus standen die Revision und die Anpassung der bestehenden Leitsätze; eine Neukonzeption war nicht erforderlich. Die Überarbeitung erfolgte partizipativ, indem die relevanten Akteurinnen und Akteure sowie Anspruchsgruppen konsultativ einbezogen wurden.

Der mehrfach geäusserte Wunsch nach Fokussierung wurde aufgenommen: Die Inhalte sind gestrafft und angepasst. Die Leitsätze sind entlang den gegenwärtig kulturelevanten Themen überprüft und reduziert. Ebenfalls ist definiert, welche Rolle der Stadt und der Abteilung Kultur in den Handlungsfeldern zukommt.

# Kulturförderung

Die Kulturförderung der Stadt Baden richtet sich nach den Grundsätzen Qualität, Akzente und Vielfalt. Vielfalt meint die Förderung unterschiedlichster kultureller Ausdrucksformen in allen Kultursparten – vom freien bis zum institutionellen Schaffen, vom Lokalen bis zum Überregionalen, vom Bekannten bis zum Experimentellen. Akzente ermöglichen eine gezielte Förderung entlang hoher Qualität und eine Profilierung. Nachfolgend werden die Fördergefäße sowie die zuständigen Stellen und Gremien beschrieben.

## Kompetenzbereich Kulturförderung

Der Kompetenzbereich Kulturförderung ist zuständig für die städtische Kulturförderung. Er ist Anlauf- und Beratungsstelle für Kulturschaffende und Kulturveranstaltende und erstellt in Absprache mit der Kulturkommission das jährliche Kulturförderbudget zuhanden des Stadtrats. Der Kompetenzbereich Kulturförderung ist zuständig für die Gesuchsbearbeitung in den Bereichen Projektförderung und institutionelle Förderung, für die Überprüfung von Jahresberichten und Finanzabschlüssen sowie für den Abschluss von Leistungsvereinbarungen im Rahmen der institutionellen Förderung. Überdies legt er der Kulturkommission Gesuche zum Entscheid vor. Die Leitung des Kompetenzbereichs Kulturförderung ist Mitglied der Kulturkommission, jedoch ohne Stimmrecht.

### Förderrichtlinien

Die vom Kompetenzbereich Kulturförderung und der Kulturkommission erarbeiteten und vom Stadtrat genehmigten Förderrichtlinien sind transparent und werden aktiv kommuniziert. Sie werden periodisch überprüft und angepasst und sind die Grundlage für sämtliche Förderentscheide.



## **Fördermittel und Fördergefässe**

Das Budget der Kulturförderung ist in zwei Bereiche unterteilt: Es stehen Mittel für die Projektförderung sowie für die Förderung von Kulturinstitutionen zur Verfügung.

### **Institutionelle Förderung**

Die institutionelle Förderung gewährleistet Sicherheit, Planbarkeit und Konstanz. Kulturbetriebe und Kulturveranstalter mit regelmässigem Programm werden in Form von Jahresbeiträgen unterstützt. Mit Institutionen, die wiederkehrend hohe Jahresbeiträge erhalten haben, wird eine mehrjährige Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Der Kompetenzbereich Kulturförderung begleitet bei Bedarf die unterstützten Kulturbetriebe bei betrieblichen und inhaltlichen Fragestellungen. Eine Unterstützung im Rahmen der institutionellen Förderung erfolgt in Absprache mit dem Kompetenzbereich Kulturförderung.

### **Projektförderung**

Die Projektförderung ermöglicht flexible, direkte und zeitnahe Unterstützung. Für die Projektförderung ist ein jährlicher Budgetbetrag vorgesehen. Wird dieser nicht ausgeschöpft, werden die Mittel Ende Jahr in den Fonds für freie Kulturförderung überschrieben. Dadurch ist es möglich, Fördermittel dann einzusetzen, wenn ein ausgewiesener Bedarf besteht. Der Fonds für freie Kulturförderung erhöht die Flexibilität in der Unterstützung von Projekten wesentlich. Die für die Kulturförderung zur Verfügung stehenden Mittel werden im Rahmen des gesamtstädtischen Budgetprozesses definiert. Mit Projektbeiträgen werden kulturelle Projekte unterstützt, die einen Bezug zur und eine Bedeutung für die Stadt Baden haben. Auch einmalige Veranstaltungen und vereinzelt Beiträge an wiederkehrende Veranstaltungen werden im Rahmen der Projektförderung unterstützt. Die Beurteilung der Gesuche um Projektförderung und der Entscheid über die Gesuche stützen sich auf die Förderrichtlinien.

### **Atelierstipendien**

Die Stadt Baden ist Mitglied der Städtekonferenz Kultur und vergibt in diesem Rahmen periodisch Atelierstipendien. Die Standorte und Modalitäten zur Ausschreibung für die Atelierstipendien sind auf der Webseite der Stadt Baden veröffentlicht.

### **Produktionsräume**

Die Stadt Baden stellt Räume für die Kulturproduktion zur Verfügung. In der Alten Schmiede können fünf Bandräume und ein Atelierraum durch die Kulturförderung befristet und kostengünstig vergeben werden. Die Bandräume sind in einem einfachen Ausbaustandard gehalten und werden primär Nachwuchsbands zur Verfügung gestellt. Für den Atelierraum werden Bewerbungen aus dem Bereich der bildenden Kunst priorisiert. Die örtliche Nähe und die inhaltlichen Anknüpfungspunkte zum Jugendkulturlokal Werkk stellen sowohl für die Nutzenden der Produktionsräume als auch für das Jugendkulturlokal eine Bereicherung dar.



# Gremien, Akteure und Netzwerk

## Abteilung Kultur

Die Abteilung Kultur wurde im Rahmen der Reorganisation der Stadtverwaltung 2022 als eigenständige Abteilung innerhalb der Stadtverwaltung geschaffen. Zu ihr gehören neben der Abteilungsleitung die Kompetenzbereiche *Kulturförderung*, *Stadtbibliothek*, *Historisches Museum Baden*, *Jugendkulturlokal Werkk* und *Kunstraum Baden*.

Die Abteilung Kultur hat den Auftrag, die Kulturpolitik der Stadt umzusetzen: Sie setzt sich für gute Rahmenbedingungen für das Kulturschaffen ein, fördert Kulturschaffende in allen Sparten mit Projekt- und Programmbeiträgen, unterstützt Kulturinstitutionen und führt vier eigene kulturelle Institutionen. Sie ist Mitglied der Städtekonferenz Kultur, nimmt Querschnittsaufgaben wahr und vertritt die Anliegen des Kulturbereichs in Gremien und Netzwerken.

## Kulturkommission

Die Kulturkommission berät den Stadtrat in kulturellen Fragen und legt diesem im Rahmen des jährlichen Budgetprozesses eine Empfehlung für das Förderbudget vor. Die Kulturkommission definiert die Förderrichtlinien mit und unterstützt den Kompetenzbereich Kulturförderung bei strategischen Fragen. Über die Verwendung der Mittel für die Förderung entscheidet abschliessend die Kulturkommission. Sie kann die Kompetenz zur Vergabe von Beiträgen an die Kulturförderung delegieren.

Die Mitglieder der Kulturkommission werden vom Stadtrat auf Vorschlag der Abteilung Kultur gewählt. Die Kommission setzt sich aus Fachpersonen aus verschiedenen Kultursparten zusammen und wird ergänzt durch ein delegiertes Mitglied der Finanzkommission der Ortsbürgergemeinde. Der Vorsitz der Kulturkommission liegt bei der zuständigen Stadträtin beziehungsweise dem zuständigen Stadtrat. Die Anzahl Mitglieder und deren Amtsdauer sind im Kommissionsreglement der Stadt Baden geregelt. Das Aktuariat führt die Abteilungsleitung Kultur.



## Kunstkommission

Die Kunstkommission erarbeitet zuhanden des Stadtrats Vorschläge für die Platzierung von Kunstwerken im öffentlichen Raum. Sie entscheidet abschliessend über Ankäufe für die Kunstsammlung der Stadt Baden und nimmt an Jurierungen von Kunst- und Bau-Projekten teil.

Die Mitglieder der Kunstkommission werden vom Stadtrat auf Vorschlag der Abteilung Kultur gewählt. Die Kommission setzt sich aus Fachpersonen aus dem Bereich der bildenden Kunst zusammen. Der Vorsitz der Kunstkommission liegt bei der zuständigen Stadträtin beziehungsweise dem zuständigen Stadtrat. Die Anzahl der Mitglieder und deren Amtsdauer sind im Kommissionsreglement der Stadt Baden geregelt. Das Aktuariat führt die Abteilungsleitung Kultur.

## Kulturengagement der Ortsbürgergemeinde

Die Ortsbürgergemeinde der Stadt Baden ist autonom in ihrer Förderpraxis. Sie engagiert sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten ideell und finanziell im Bereich der Kulturförderung. Darin enthalten sind Ankäufe für die städtische Kunstsammlung und der Ankauf von kunsthistorischen Objekten. Die Ortsbürgergemeindeversammlung beschliesst das Kulturförderengagement im Rahmen des ordentlichen Budgets. Die Finanzkommission der Ortsbürgergemeinde steht im Austausch mit der Abteilung Kultur, der Kulturkommission und der Kunstkommission und spricht relevante Entscheide, die das Förderportfolio der Stadt Baden betreffen, frühzeitig mit diesen ab. Die Ortsbürgergemeinde ist durch ein delegiertes Mitglied in der Kulturkommission der Stadt Baden vertreten.



## **Kulturdelegierte der Strategiekommission**

Die Strategiekommission ist eine Kommission des Einwohnerrats. Sie bestimmt zwei Kulturdelegierte. Diese können von der Abteilung Kultur zur Diskussion von strategischen Fragen und zur Erarbeitung von strategischen Grundlagen beigezogen werden. Die Kulturdelegierten sind das Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und der Legislative.

## **Kulturtreffen**

Das jährlich stattfindende Treffen bringt Kulturschaffende, Kulturinstitutionen, Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung und der Politik zusammen, um den Dialog im Kulturbereich zu stärken. Neben aktuellen, für den Kulturbereich relevanten Informationen, steht jedes Jahr ein thematischer Schwerpunkt im Zentrum, der gesamtstädtische Fragestellungen im Hinblick auf die Kultur beleuchtet. Ziel ist es, den spartenübergreifenden Austausch zu fördern, Netzwerke zu pflegen und neue Verbindungen zu knüpfen. Das Kulturtreffen wird von der Abteilung Kultur konzipiert, organisiert und durchgeführt.

## **Verein Kulturaktiv Baden**

Der Verein Kulturaktiv Baden besteht seit 2021 und ist ein Zusammenschluss von Badener Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen. Der Verein setzt sich für eine vielfältige und lebendige Kulturszene in Baden ein. Er möchte der Kultur in Baden mehr Gehör verschaffen und leistet dazu Lobby- und Netzwerkarbeit. Er engagiert sich für die Vernetzung der Kulturakteurinnen und Kulturakteure untereinander und pflegt Kontakte zu Politik, Wirtschaft, Tourismus und der Bevölkerung. Kulturaktiv zeigt sich verantwortlich für den traditionellen Apéro des Einwohnerrats vor der jährlichen Budgetsitzung und für die Organisation des Stadtpicknicks. Die Abteilung Kultur ist in regelmässigem Austausch mit dem Verein Kulturaktiv Baden.

# Städtische Kulturbetriebe

Die Abteilung Kultur umfasst sämtliche städtischen Kulturinstitutionen, das Stadtarchiv Baden sowie die Kulturförderung. Die einzelnen Institutionen verfügen über eigene strategische Grundlagen, etwa Ausstellungs- und Sammlungskonzepte, Betriebskonzepte, die Strategie der Stadtbibliothek oder das Museumskonzept. Darüber hinaus orientieren sich die städtischen Kulturinstitutionen an den Leitsätzen des städtischen Kulturkonzepts. Sie sind wichtige Partnerinnen bei der Umsetzung der Massnahmen und bringen ihr Fachwissen, ihre Netzwerke und Ressourcen ein. Die Entwicklungsschritte der städtischen Kulturinstitutionen sind – wenn nicht anders benannt – auf die Geltungsdauer des Kulturkonzepts ausgerichtet.



## Jugendkulturlokal Werkk

Das Jugendkulturlokal Werkk ist ein Treffpunkt in der Stadt Baden für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren. Es bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich aktiv in der Kulturszene zu engagieren und fördert mit seinem Angebot die kulturelle Teilhabe.

Das Werkk besteht seit 2015 und wurde als Folgeangebot des Jugendkulturlokals Merkker konzipiert. Das Werkk ist Teil des Kulturzentrums Alte Schmiede mit Konzertlokal, Bar und Foyer, Halle Alte Schmiede, Atelier und Proberäumen.

Das Werkk wird nach den soziokulturellen Grundsätzen Partizipation, Prävention und Integration betrieben. Jugendliche und junge Erwachsene werden in ihrer Freizeitgestaltung sowie ihrer persönlichen und kulturellen Entwicklung begleitet und gefördert. Das Programm wird vorwiegend von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet und organisiert. Das Jugendkulturlokal bietet niederschwellige Begegnungs- und Experimentierräume zur Entfaltung der sozialen und kulturellen Identität von Jugendlichen. Es ermöglicht jungen Menschen, sich aktiv in unterschiedlichen Rollen, Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Kulturbetrieb einzubringen.

### Entwicklungsschritte

- Das Werkk schärft sein soziokulturelles Profil entlang des Betriebskonzepts.
- Die Mitwirkung der Werkk-Gruppen (Aktivistinnen und Aktivisten) wird gefördert und erhält in der Kommunikation eine stärkere Gewichtung.
- Das Programm wird entlang dem Grundsatz der Partizipation geschärft und entsprechend der Ausrichtung als Mehrspartenhaus diversifiziert.

## Stadtbibliothek Baden

Die Stadtbibliothek Baden bietet ein aktuelles und breites Angebot an Print- und Digitalmedien. Es umfasst Bücher, Hörbücher, Filme, Musik-CDs, Zeitungen, Zeitschriften, Spiele und Spielsachen für Nutzerinnen und Nutzer aller Altersgruppen. Durch die eBibliothek haben diese zudem jederzeit Zugriff auf digitale Medien in verschiedenen Sprachen. Die Bibliothek versteht sich mit ihrem breiten Nutzungsangebot als niederschwelliger Kultur- und Bildungsort. Mit vielfältigen Aktivitäten fördert sie die Sprach- und Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen, vermittelt Informations- und Medienkompetenz und ergänzt den Bereich Bildung durch ausserschulische Angebote. Die Stadtbibliothek Baden wurde 1836 gegründet und gehört zu den ältesten Kulturinstitutionen der Stadt. Mit der Übernahme durch die Stadt Baden in den 1960er-Jahren wurde sie öffentlich zugänglich. Damit verbunden war der Umzug an den heutigen Standort im Klösterli Baden. 1995 wurde die Stadtbibliothek Baden mit einem Um- und Erweiterungsbau neu gestaltet. 2013 wurde gemeinsam mit weiteren Bibliotheken aus dem Aargau der Verbund ebookplus gegründet.

Im Rahmen der breit abgestimmten Strategie «Stadtbibliothek Baden 2035» verfolgt die Bibliothek das Ziel, sich als sinnstiftender Begegnungsort weiter zu etablieren und die Bevölkerung zur Teilhabe einzuladen.

### Entwicklungsschritte

- Die Strategie «Stadtbibliothek Baden 2035» wird über die nächsten zehn Jahre umgesetzt.
- Die räumliche Weiterentwicklung erfolgt entlang der Strategie «Stadtbibliothek Baden 2035».





## Historisches Museum Baden und Stadtarchiv Baden

Das Historische Museum Baden vermittelt die Geschichte der Stadt und der Region. Es bewahrt und pflegt eine Sammlung von über 15 000 Objekten, die auf einer rund 1100 Quadratmeter grossen Ausstellungsfläche ausgestellt sind oder in den Depots gelagert werden. Seinen Ursprung hat das Museum im circa 1875 entstandenen Antiquitätenkabinett im Badener Kursaal, in dem unter anderem zahlreiche archäologische Funde aus Baden ausgestellt wurden.

Das Historische Museum Baden versteht sich als offener Lern- und Begegnungsort für Menschen jeden Alters. Es bietet vielfältige Zugänge zur Geschichte und Identität Badens. Zu den Themenschwerpunkten gehören die über 2000-jährige Bädergeschichte, die Industriegeschichte, die Landvogtei und die Tagsatzung sowie die jüdische Geschichte. Die Dauerausstellung verbindet unterschiedliche Themen der Stadtgeschichte. Sonderausstellungen greifen Themen mit Aktualitätsbezug auf. Ein breites Vermittlungs- und Veranstaltungsangebot im und ums Museum ergänzt das Angebot. Das Museum orientiert sich an der ICOM-Museumsdefinition und steht im Austausch mit anderen Ausstellungshäusern. Es verfolgt das Ziel, sich laufend weiterzuentwickeln – mit Fokus auf Diversität, Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Teilhabe.

Dem Historischen Museum Baden ist das Stadtarchiv Baden angegliedert. Es ist das zentrale Archiv der Stadt Baden, in dem die Unterlagen der städtischen Verwaltung vom Beginn der schriftlichen Überlieferung, etwa um 1300, bis heute verwahrt werden. Daneben besitzt das Stadtarchiv Baden Bestände von kirchlichen und privaten Körperschaften und Organisationen.

### Entwicklungsschritte

- Auf Basis des Museumskonzepts wird die Dauerausstellung von 2016 erneuert. Die Inhalte der neuen Dauerausstellung werden partizipativ erarbeitet und unterschiedliche Perspektiven einbezogen.
- Die Sammlung wird aufgearbeitet, die Sammlungsstrategie mit Blick auf Diversität und Repräsentanz erweitert.
- Es wird ein Raumnutzungskonzept erarbeitet, damit eine flexible und besucherfreundliche Nutzung sowie ein inklusiver, barrierefreier Zugang zu den Räumen möglich ist.
- Die Angebote werden weiterentwickelt mit dem Ziel, dass sich möglichst viele Menschen aus Baden und Umgebung im Museum wiederfinden, es als Ort des Austauschs erleben und sich darin wohlfühlen.

## **Kunstraum Baden**

Der Kunstraum Baden präsentiert, vermittelt und fördert zeitgenössische Kunst. Er versteht sich als öffentliche Plattform für die Auseinandersetzung mit aktuellem Kunstgeschehen und als Ort der Begegnung und des Dialogs.

Das Programm verfolgt einen transdisziplinären Ansatz und verbindet unterschiedliche Kunstformen. Im Zentrum stehen Projekte, die ein breites Publikum ansprechen und den Austausch zwischen regionalem und nationalem Kunstschaffen fördern. Jährlich finden zwei bis drei Ausstellungen sowie weitere Projekte statt – sowohl in Eigenregie als auch in Zusammenarbeit mit Gastkuratierenden und Partnerinstitutionen. Der Kunstraum Baden macht mit seinem Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm Kunst für alle zugänglich und schafft ein inklusives Umfeld. So steht der Dialog zwischen der Kunst, den Kunstschaffenden und dem Publikum im Zentrum der Vermittlungstätigkeit.

Seit den 1960er-Jahren sammelt die Stadt Baden Werke von Kunstschaffenden mit Bezug zur Stadt und der Region. Diese Sammlung von rund 1000 Werken wird vom Kunstraum Baden betreut.

### **Entwicklungsschritte**

- Die städtische Kunstsammlung wird entlang des Ausstellungs- und Sammlungskonzepts vermehrt in Ausstellungen und Vermittlungsformate eingebunden und somit öffentlich sichtbar gemacht und diskutiert.
- Der Kunstraum Baden fördert durch Kooperationen und vielfältige Formate einen niederschweligen Zugang zu zeitgenössischer Kunst.





# Ausblick

Das vorliegende Kulturkonzept eröffnet eine Perspektive für die Weiterentwicklung der Kulturpolitik der Stadt Baden in den kommenden Jahren. Mit der Überarbeitung des Kulturkonzepts von 2011 erfolgt eine Aktualisierung und Weiterentwicklung der bisherigen Grundlage. Sechs Leitsätze fungieren dabei als wichtigste Orientierungspunkte, welche die Handlungsfelder vorgeben. Aus den formulierten Massnahmen werden konkrete Aufgaben und Projekte abgeleitet. Die Umsetzung erfolgt schrittweise. Prioritär wird die Überarbeitung der bestehenden Förderrichtlinien sein, da die in den Leitsätzen formulierten Handlungsfelder und Massnahmen Auswirkungen auf die Förderrichtlinien haben. Weitere Vorhaben müssen konkretisiert und gegebenenfalls durch einen zusätzlichen politischen Auftrag legitimiert werden.

Das Kulturkonzept hat Leitbildcharakter und ist auf eine Gültigkeit von acht Jahren ausgerichtet. Innerhalb dieses Zeitraums dient es als verbindliche strategische Leitlinie für die Abteilung Kultur der Stadt Baden. Durch eine periodische Überprüfung wird sichergestellt, dass die in den Handlungsfeldern festgelegten Massnahmen umgesetzt und notwendige Anpassungen frühzeitig erkannt werden.

Transparenz und Nachvollziehbarkeit bleiben zentrale Prinzipien: Die Umsetzung der Massnahmen wird in geeigneter Form kommuniziert, um den Austausch mit Kulturakteuren, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit aktiv zu fördern.

# Impressum

## **Projektsteuerung**

Markus Schneider, Stadtammann  
Steffi Kessler, Stadträtin, Ressortchefin Kultur  
Margrit Bürer, externe Expertin

## **Projektleitung**

Monika Schmon, Leiterin Abteilung Kultur

## **Begleitgremium**

Suzette Beck, Leiterin Kompetenzbereich Kulturförderung  
Margrit Bürer, externe Expertin  
Thomas Rorato, Kulturkommission  
Lisa Schlittler, Co-Leiterin Historisches Museum Baden  
Markus Stegmann, Direktor Museum Langmatt und Vorstandsmitglied Verein Kulturaktiv Baden

## **Externe Begleitung**

Stefanie Kasper, Kasper Kunstvermittlung GmbH, Zürich

## **Lektorat**

Regula Walser, Zürich

## **Gestaltung**

Claudius Fischer, Philipp Condrau, fischer.d, Grafik Design SGD, Würenlingen

## **Fotos**

US.1 Stadtarchiv Baden, Dominik Golob q-06-5-3-5-7 / US.2 Stadtarchiv Baden, Nici Jost q-06-12-3-9-6-06 /  
S.3 OOAM, Céline Werdelis / S.4 Stadtarchiv Baden, Nici Jost q-06-12-3-9-1-01 / S.7 Stadtarchiv Baden, Nici Jost  
q-06-12-3-3-5 / S.8 Stadtarchiv Baden, Nici Jost q-06-12-3-8-3-03 / S.12 Stadtarchiv Baden, Nici Jost q-06.12.3.16.5 /  
S.14 Stadtarchiv Baden, Claude Bühler q-06-14-3-5-6-064 / S.16 Stadtarchiv Baden, Nici Jost q-06-12-3-14-3-03 /  
S.18 Werkk, Jessica Christ / S.20 Stadtarchiv Baden, André Urech q-06-8-3-1-3 / S.22 Stadtarchiv Baden, Nici Jost  
q-06-12-3-12-15-15 / S.25 Stadtarchiv Baden, Philipp Hänger q-06-13-3-1-30-569 / S.26 Stadtarchiv Baden, Nici Jost  
q-06-12-3-13-1-01 / S.28 Stadtarchiv Baden, Claude Bühler q-06-14-3-8-22-147 / S.30 Stadtarchiv Baden,  
Claude Bühler q-06-14-3-3-21 / S.32 Stadtarchiv Baden, Nici Jost q-06-12-3-15-5-03 / S.34 Stadtbibliothek Baden,  
Dominik Golob / S.37 Kunstraum Baden, Anja Wille Schori; Werk Leila Peacock, Growth, 2024 / S.38 Stadtarchiv Baden,  
Nici Jost q-06-12-3-2-5 / US3 Stadtarchiv Baden, Claude Bühler q-06-14-3-7-1-053 / US4 Stadtarchiv Baden,  
Claude Bühler q-06-14-3-8-15-236



